

# Warum ich mich der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz angeschlossen habe?

Autor(en): **O.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken**

Band (Jahr): **2 (1954)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-410392>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Warum ich mich der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz angeschlossen habe?

Ich stehe weltanschaulich auf dem Boden der modernen Wissenschaft.

Aus ihren Forschungen geht hervor, daß das irdische und kosmische Geschehen nach undurchbrechbaren Naturgesetzen erfolgt.

Wunder — das wären Durchbrechungen — sind ausgeschlossen.

Die sich auf Wunder stützende Ideologie der christlichen Kirche hängt somit im Leeren.

Ihre Vorstellungen von Himmel, Hölle, Gott, Teufel usw. gehören so gut der Mythologie an wie der Olymp, Walhalla und die Götter der heidnischen Ueber- und Unterwelten.

Die Seele als Gegenstück zum Leib, die nach dem christlichen Mythos nach dem Tode des Menschen im Himmel oder in der Hölle ewig weiterleben soll, besteht nicht. Unter Seele ist das an den Organismus gebundene Gemüts- und Geistesleben zu verstehen. Es erlischt mit der Lebensfähigkeit des Körpers.

Die Behauptung der christlichen Kirche, die Moralität des Menschen sei vom Glauben an Gott und Jenseits abhängig, wird durch die tägliche Erfahrung sowie durch die Geschichte der christlichen Kirche und der christlichen Völker widerlegt.

Die Moralität bildete sich durch die Notwendigkeiten des gesellschaftlichen Lebens. Sie ist, wie das Gewissen, eine soziale Errungenschaft.

Der christlichen Kirche wurde ich als kenntnis- und willenloses Kind zugeteilt. Als selbständig denkender Mensch kann ich ihre Glaubenslehre nicht anerkennen.

Folgerung: Anschluß an gleichgesinnte Menschen in der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. O. K.

---

### *Ortsgruppe Zürich*

*Samstag, 11. Dezember, findet im Saale des Restaurants «Plattengarten» unsere*

### **Sonnwendfeier**

statt. *Türöffnung* 19.30 Uhr, *Beginn* 20.00 Uhr. Ernstes und Heiteres, Tanz.

Zum Heitern rechnen wir die Bezahlung von Fr. 2.20 *Eintrittsgeld* sowie *freiwillige Spenden* auf das Postkonto der Ortsgruppe Zürich VIII 7922; denn das Bewußtsein «Ich habe auch etwas zum Gelingen beigetragen» erhöht die Festfreude.

Zuzug aus andern Ortsgruppen ist sehr willkommen.

Der Vorstand.

An den andern Samstagen die üblichen Zusammenkünfte.

*Adresse des Präsidenten:* E. Brauchlin, Konkordiastraße 5, Zürich 7/32, Telefon 24 21 02.